

4. Erfolgreicher Abtreibungsversuch kann beim Kind in Erinnerung bleiben und Folgen nach sich ziehen

Der klinische Psychologe Andrew Feldmar, PhD, fasst aus der Beobachtung von vier britischen Jugendlichen zu den Folgen früher Prägungen folgendes zusammen (Mall 1979):

Ein erfolgloser Abtreibungsversuch kann vom Kind (unbewusst) in Erinnerung bleiben und viel später durch wiederholte und erfolglose Selbstmordversuche wiederholt werden.

Sogar die Art des Selbstmords spiegelt die Art der Abtreibung wider (d. h., wenn die Mutter mechanische Mittel einsetzte, tat das Kind dies ebenfalls; wenn die Mutter Chemikalien einsetzte, versuchte das Kind eine Überdosis).

Die Zeitspanne zwischen den beiden Ereignissen kann 30 Jahre oder mehr betragen. Weder Mutter noch Kind stellen eine Verbindung her. Bis sie danach gefragt wird, hat die Mutter möglicherweise niemandem von ihrem früheren Abtreibungsversuch erzählt, am wenigsten ihrem Kind (Carman 2019).

Sobald diese Verbindung hergestellt ist, ist das inzwischen erwachsene Kind von dem Zwang befreit, die Erinnerung zwanghaft ausleben zu müssen. Was wie Wahnsinn erschien, entpuppt sich nun als quälende Erinnerung (Mall 1979).

1. Wie hat es sich angefühlt, unter Zwang geboren oder nicht abgetrieben zu werden?
Keine Angabe.
2. Wer oder was veranlasste es, unter Zwang geboren oder nicht abgetrieben zu werden?
z. B. die Mutter.
3. Hat die Geburt unter Zwang oder die unterbliebene Abtreibung Nachwirkungen im Jenseits oder im nächsten Leben?

Nachwirkung in Form gestörter Beziehung des Kindes zur Mutter, die den Abtreibungsversuch veranlasst oder zugelassen hat, bis hin zu Selbstmordversuchen der Kinder. In Fall 1 genügte schon die Absicht der Mutter, eine Abtreibung nur zu wollen, für eine Nachwirkung in Form gestörter Beziehung des Kindes zur Mutter..

Literatur:

Carman, Elisabeth; Carman, Neil (2019) Babies are Cosmic / Signs of Their Secret Intelligence, Pregnancy & Childbirth/Parenting BabiesAreCosmic.com, ISBN: 978-0-9600713-0-2, S. 149

Mall, David; Walter P' Watts (editors) (1979) The Psychological Aspects of Abortion. Washington, D.C.: University Publications of America, Inc., S. 21.